

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademiker zu Berlin-Brandenburg besichtigen den Brandenburger Landtag

In einer Bürgerbefragung hatten sich 2006 rd. 43 v.H. der Bürger Potsdams mit einer deutlichen Mehrheit für den Standort in der Mitte Potsdams auf dem Grundriss des ehemaligen Stadtschlusses ausgesprochen. Anfang 2014 war es soweit: Der Brandenburger Landtag zog in den Neubau in der Gestalt des ehemaligen Stadtschlusses ein. Das Interesse der Bevölkerung war groß: Wie würde der für das Parlament notwendige Funktionsbau in das historische Gewand passen?

Auch wir waren skeptisch. Am Donnerstag, dem 10. Juli 2014 empfing uns die Landtagsabgeordnete Klara Geywitz am Fortunaportal, das nach dem Entwurf des Architekten Prof. Peter Kulka als Eingang festgelegt wurde. Über den Innenhof, der schon für Konzerte genutzt worden ist, führte sie uns zunächst in das Knobelsdorff-Treppenhaus, in dem deutlich wurde, wie gut der nüchterne Neubau in das historisierende äußere Gewand eingepasst worden ist. Nur wenige Originalteile waren noch vorhanden und konnten in den Neubau integriert werden, so z.B. einige alte Säulen im Bereich des Fortunaportals und z.B. die vier Atlanten im Treppenhaus. Das Landtagsfoyer, Arbeitszimmer der Mitarbeiter und der Abgeordneten zeigte sie uns. Höhepunkte waren schließlich der Plenarsaal des



Die Landtagsabgeordnete Klara Geywitz mit Verwaltungs- und Wirtschaftsakademikern im Innenhof des Landtags

Landtages und im 4. Obergeschoss das Landtagsrestaurant, das auch Bürgern offen steht. In einem Fraktionssitzungssaal schließlich stand Klara Geywitz unseren Fragen bei einem kleinen Catering-Imbiss Rede und Antwort. Bildhaft und spannend berichtete sie über die Arbeit der Abgeordneten und zugleich auch über ihr Leben als Abgeordnete und Mutter von drei Kindern.